

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Gunter Jess, Fraktion der AfD

**Wirtschaftsförderung, insbesondere Förderung des verarbeitenden Gewerbes
und**

ANTWORT

der Landesregierung

Mecklenburg-Vorpommern hatte in den Jahren 2005 bis 2019 überdurchschnittlich hohe Einnahmen. So hatte das Land z. B. im Jahr 2019 je Einwohner um 15 % höhere Einnahmen als die finanzschwachen Flächenländer West. Außer den eigenen Steuereinnahmen hatte das Land Ausgleichszuweisungen aus dem Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Investitionseinnahmen und übrige Einnahmen.

Mit Hilfe des Solidarpaktes II sollte die bestehende Infrastrukturlücke und die unterproportionale kommunale Finanzkraft ausgeglichen werden. Weiterhin war Mecklenburg-Vorpommern Ziel-1-Fördergebiet der Europäischen Union und erhielt folglich überdurchschnittliche Einnahmen von der Europäischen Union.

Ein Ziel dieser Förderung war es, die Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern an das Niveau der finanzschwachen Flächenländer West heranzuführen. Der erforderliche Aufholprozess sollte mit wirtschaftsfördernden Maßnahmen unterstützt werden. Im Jahr 2009 hatte Mecklenburg-Vorpommern das Niveau der Wirtschaftskraft der finanzschwachen Flächenländer West (im Sinne des nominalen Bruttoinlandsprodukts je Einwohner) zu 77,7 % erreicht.

Im Zeitraum 2009 bis 2018 ist es nicht gelungen, diese Lücke weiter zu reduzieren. Im Jahr 2018 hatte Mecklenburg-Vorpommern im Ländervergleich mit 27 905 € je Einwohner die geringste Wirtschaftskraft aller Länder. Das Niveau der Wirtschaftskraft der finanzschwachen Flächenländer West wurde nur noch zu 76,9 % erreicht.

1. Warum ist es nach Kenntnis der Landesregierung nicht gelungen, die Wirtschaftskraft Mecklenburg-Vorpommern an die der finanzschwachen Flächenländer West anzugleichen?
2. Was sind nach Kenntnis der Landesregierung die Ursachen dafür, dass sich die Wirtschaftskraft Mecklenburg-Vorpommerns gegenüber dem Niveau der finanzschwachen Flächenländer West seit 2009 wieder verringert hat?
3. Was sind nach Kenntnis der Landesregierung die Ursachen dafür, dass es den anderen ostdeutschen Ländern seit 2009 gelungen ist, die Wirtschaftskraftlücke gegenüber den finanzschwachen Flächenländern West zu reduzieren?

Die Fragen 1 bis 3 werden zusammenhängend beantwortet.

Trotz des enormen wirtschaftlichen Aufholprozesses zählt die Mehrzahl der Regionen in den neuen Ländern in unterschiedlichem Maße immer noch zu den strukturschwachen Regionen. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner liegt noch nicht auf dem des westdeutschen Vergleichswertes. Hierfür verantwortlich sind unter anderem unterschiedliche Wirtschaftsstrukturen, unterschiedlich hohe Arbeitslosenquoten, verschiedene Lohn- und Gehaltsniveaus, unterschiedliche Erwerbstätigenquoten sowie geringere Steuereinnahmen je Einwohner. Das Fehlen großer Industriebetriebe und ihrer Konzernzentralen sowie die geringere Siedlungsdichte in den neuen Ländern insgesamt erschweren ein höheres Wirtschaftswachstum, das notwendig wäre, um eine schnellere Angleichung der ostdeutschen Wirtschaftskraft an das westdeutsche Niveau zu erreichen. Dies trifft auch teilweise für den Vergleich der neuen Länder untereinander zu. Beim Vergleich von wirtschaftlichen Kennziffern in jeweiligen Preisen sind in diesen vermeintlich strukturschwachen Regionen mit einem niedrigeren Bruttoinlandsprodukt je Einwohner auch unterschiedliche beziehungsweise an die Wirtschaftskraft angepasste Preisniveaus zu beachten.

Auf Grundlage der neuesten volkswirtschaftlichen Daten des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern und des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ stellt die Landesregierung fest, dass eine Verringerung der Differenz des nominalen Bruttoinlandsprodukts je Einwohner gegenüber den finanzschwachen Flächenländern West im Land Mecklenburg-Vorpommern zu verzeichnen ist. Der entsprechende Bericht des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern kann unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www.laiv-mv.de/static/LAIV/Statistik/Dateien/Publikationen/P%20I%20VGR%20der%20L%C3%A4nder/P%20113/P113%202019%2000.pdf>.

Da im Jahr 2019 eine umfassende Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stattgefunden hat, sind Angaben der Berechnungsstände vor der Revision nicht vergleichbar.

Mecklenburg-Vorpommern hat im Jahr 2009 das Niveau der finanzschwachen Flächenländer West bezogen auf das nominale Bruttoinlandsprodukt je Einwohner mit 20 574 Euro zu 76,9 Prozent erreicht. Im Jahr 2018 stieg das nominale Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern auf 27 747 Euro an. Mit diesem Wert konnte das durchschnittliche nominale Bruttoinlandsprodukt je Einwohner der finanzschwachen Flächenländer West zu 77,4 Prozent erreicht werden.

Somit kann zwischen den Jahren 2009 und 2018 von einer Verringerung der Lücke beim nominalen Bruttoinlandsprodukt je Einwohner gesprochen werden.

Weiterführend ist für das Jahr 2019 für Mecklenburg-Vorpommern festzustellen, dass das durchschnittliche Niveau des nominalen Bruttoinlandsprodukts je Einwohner der finanzschwachen Flächenländer West zu 78,9 Prozent erreicht wurde. Somit wurde die Lücke weiter geschlossen.

In den anderen ostdeutschen Flächenländern kann bezogen auf die Jahre 2009 und 2018 keine einheitliche Entwicklung bei der Reduzierung der Lücke bei der volkswirtschaftlichen Kennziffer des nominalen Bruttoinlandsprodukts je Einwohner gegenüber den finanzschwachen Flächenländern West festgestellt werden. So hat sich beispielsweise das Niveau des nominalen Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in Brandenburg gegenüber dem der finanzschwachen Flächenländer West seit 2009 von 80,5 Prozent auf 80,0 Prozent im Jahr 2018 reduziert. In Sachsen-Anhalt verzeichnete das nominale Bruttoinlandsprodukt je Einwohner gegenüber dem Niveau der finanzschwachen Länder West zwischen 2009 und 2018 nur einen geringen Niveauanstieg von 77,4 Prozent auf 77,7 Prozent. Damit fällt der zu verzeichnende Anstieg in Sachsen-Anhalt geringer aus als in Mecklenburg-Vorpommern.

4. Wie viele Fördermittel hat das Land Mecklenburg-Vorpommern jeweils in den Zeiträumen 2002 bis 2009, 2010 bis 2014 und 2015 bis 2019 in die Abschnitte (im Sinne der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamts, Ausgabe 2008, „WZ 2008“)
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei,
 - Dienstleistungen (im Sinne der Abschnitte J bis N WZ 2008) und
 - verarbeitendes Gewerbe gegeben?

Die Fragen 4, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Nachfolgend werden die Ergebnisse des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds Landwirtschaft/Abteilung Ausrichtung (EAGFL/A) und der Förderperioden 2007 bis 2013 sowie 2014 bis 2020 des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) dargestellt:

	Förderperioden	in Mio. Euro
EAGFL/A	2002 - 2008	1 091,1
ELER 2007 - 2013	2007 - 2009	304,3
ELER 2007 - 2013	2010 - 2014	803,7
ELER 2007 - 2013	2015 - 2019	139,2
ELER 2014 - 2020	2015 - 2019	512,5
Gesamt		2 850,8

In 2019 wurden im Rahmen der Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen ländlichen Entwicklung, Wiedernutzbarmachung devastierter Flächen und Rekultivierung von Deponien (LEFDRL M-V) im Förderbereich 2 (Rekultivierung von Deponien und Wiedernutzbarmachung von devastierten Flächen) 1,37 Millionen Euro ELER-Mittel, kofinanziert mit 0,457 Millionen Euro nationalen Mitteln, ausgereicht.

Die Fischereiförderung betreffend, werden nachfolgend Zahlen in Bezug auf die Förderperioden genannt:

Klassifikation nach WZ 2008	FIAF II 2000 - 2006 (2008) in Euro	EFF 2007 - 2013 (2015) in Euro	EMFF 2014 - 20.10.2020 in Euro
A 0311 - Meeresfischerei	5 849 236	372 847	7 009 346
A 0312 - Süßwasserfischerei	9 853	283 039	3 093 609
A 0321 - Meeresaquakultur	0	0	0
A 0322 - Süßwasseraquakultur	1 392 659	4 587 671	323 595

An Privat- und Kommunalwaldbesitzer wurden von 2002 bis 2009 rund 36 Millionen Euro (Land 14 Millionen Euro, Bund 21 Millionen Euro, EU 1 Million Euro), von 2010 bis 2015 rund 19 Millionen Euro (Land 7 Millionen Euro, Bund 10 Millionen Euro, EU 2 Millionen Euro), von 2016 bis 2019 rund 20 Millionen Euro (Land 7 Millionen Euro, Bund 9 Millionen Euro, EU 4 Millionen Euro) an Fördermitteln ausgereicht.

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden für den Bereich Dienstleistungen (im Sinne der Abschnitte J bis N WZ 2008) nachfolgend aufgeführte Fördermittel ausgereicht:

Förderzeitraum	Höhe Fördermittel in Euro
2002 - 2009	174 653 977,49
2010 - 2014	40 005 651,99
2015 - 2019	11 176 043,54

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden für den Bereich verarbeitendes Gewerbe nachfolgend aufgeführte Fördermittel ausgereicht:

Förderzeitraum	Höhe Fördermittel in Euro
2002 - 2009	444 416 063,09
2010 - 2014	372 356 026,87
2015 - 2019	118 052 255,81

5. Wie viele Fördermittel hat das Land Mecklenburg-Vorpommern jeweils in den Zeiträumen 2005 bis 2009, 2010 bis 2014 und 2015 bis 2019 in die Abteilung des verarbeitenden Gewerbes „Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln“ gegeben?

Die Fischereiförderung betreffend, werden nachfolgend Zahlen in Bezug auf die Förderperioden genannt:

Klassifikation nach WZ 2008	FIAF II 2000 - 2006 (2008) in Euro	EFF 2007 - 2013 (2015) in Euro	EMFF 2014 - 20.10.2020 in Euro
C 1020 - Fischverarbeitung	14 948 177	10 585 882	40 443

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden in die Abteilung des verarbeitenden Gewerbes „Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln“ nachfolgende Fördermittel ausgereicht:

Förderzeitraum	Höhe Fördermittel in Euro
2002 - 2009	33 892 200,00
2010 - 2014	79 567 600,00
2015 - 2019	11 705 471,73

6. Wie viele Fördermittel hat das Land Mecklenburg-Vorpommern jeweils in den Zeiträumen 2005 bis 2009, 2010 bis 2014 und 2015 bis 2019 in die Untergliederungen des verarbeitenden Gewerbes
- Abteilung „Metallerzeugung und -bearbeitung“,
 - Abteilung „Herstellung von Metallerzeugnissen“ und
 - Gruppe „Schiff- und Bootsbau“ gegeben?

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden in die Abteilung des verarbeitenden Gewerbes „Metallerzeugung und -bearbeitung“ nachfolgende Fördermittel ausgereicht:

Förderzeitraum	Höhe Fördermittel in Euro
2002 - 2009	32 875 000,00
2010 - 2014	20 575 600,00
2015 - 2019	121 500,00

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden in die Abteilung des verarbeitenden Gewerbes „Herstellung von Metallerzeugnissen“ nachfolgende Fördermittel ausgereicht:

Förderzeitraum	Höhe Fördermittel in Euro
2002 - 2009	43 563 600,00
2010 - 2014	28 050 550,00
2015 - 2019	16 764 689,85

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden in die Abteilung des verarbeitenden Gewerbes „Schiff- und Bootsbau“ nachfolgende Fördermittel ausgereicht:

Förderzeitraum	Höhe Fördermittel in Euro
2002 - 2009	1 169 513,89
2010 - 2014	1 680 400,00
2015 - 2019	2 613 906,76

7. Wie viele Fördermittel hat das Land Mecklenburg-Vorpommern jeweils in den Zeiträumen 2005 bis 2009, 2010 bis 2014 und 2015 bis 2019 in das übrige verarbeitende Gewerbe (d. h. ohne die für in den Fragen 5 und 6 genannten Untergliederungen) gegeben?

Klassifikation nach WZ 2008	FIAF II 2000 - 2006 (2008) in Euro	EFF 2007 - 2013 (2015) in Euro	EMFF 2014 - 20.10.2020 in Euro
M 7210 - Sonstige Forschung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	2 311 349	29 990 994	5 728 470

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden in die verbleibenden Abteilungen des verarbeitenden Gewerbes nachfolgende Fördermittel ausgereicht:

Förderzeitraum	Höhe Fördermittel in Euro
2002 - 2009	206 818 100,00
2010 - 2014	242 481 876,87
2015 - 2019	86 846 687,47